

hoyer



CHRONIK

1	8	8	4
1	9	2	4
2	0	1	6

220 JAHRE GEBALLTE ENERGIE – DIE GESCHICHTE DER HOYER-UNTERNEHMENSGRUPPE

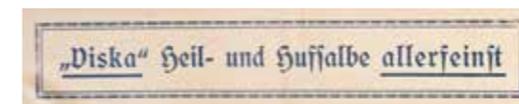


In der Tradition liegt Verpflichtung.

Die Erfahrung aus der Vergangenheit lehrt uns, die Zukunft besser zu gestalten, dabei bescheiden zu bleiben und durch Leistung aufzufallen. Das sind zwei der wesentlichen Leitsätze der Familie Hoyer mit Stammsitz in Visselhövede.

Auf den nachfolgenden Seiten wird die bisherige Geschichte des Familienunternehmens Hoyer erzählt, das sich mit der Kraft der Familie und einem enga-

gierten, loyalen und hoch motivierten Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von der Bohnerwaxherstellung zu einem der größten deutschen mittelständischen Mineralölunternehmen entwickelt hat.



1924-1945



Herzlich willkommen bei Hoyer – das ist nicht einfach nur ein Slogan, sondern die gelebte Philosophie der Hoyer-Unternehmensgruppe.

Die Menschen bei Hoyer sind der wichtigste Teil des Unternehmenserfolges und damals wie heute und auch in Zukunft wird der Teamgeist, der sich durch hohe Motivation, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein widerspiegelt, Garant des weiteren Erfolges sein.

Am Rande der Lüneburger Heide liegt das

Städtchen Visselhövede, erstmalig 1258 urkundlich erwähnt, mitten auf dem Lande und trotzdem zentral gelegen im Städtedreieck Hamburg – Bremen – Hannover, hier beginnt die Geschichte, die sich wie ein Bilderbuch liest.

Wilhelm Hoyer, geboren am 08. Januar 1891 in Rehlingen im Landkreis Lüneburg, kam schon 1915 nach Visselhövede und heiratete hier 1923 seine Frau Frieda, geb. Sieburg, sie hatten zwei Kinder, Wilhelm Hoyer und Fritz-Heinz Hoyer.



Während des Ersten Weltkrieges wird Wilhelm Hoyer zum Kriegsdienst in Frankreich eingezogen. Diese schwere Zeit kann er zum Glück unverletzt überstehen und kehrt nach Ende des Krieges in seine Heimat zurück. Anfangs ist er als Milchkontrolleur für die örtliche Molkereigenossenschaft unterwegs, es entstehen sehr enge Beziehungen und sehr gute Kontakte zur regionalen Landwirtschaft.

Am 01. Januar 1924 gründet Wilhelm Hoyer seine Firma und legt somit den Grundstein für die heutige Hoyer-Unternehmensgruppe.

Mit dem Fahrrad fährt er über das Land und verkauft den Landwirten Öle und Fette, später folgt für damalige Zeiten ein modernes Motorrad, das heute noch im Hoyer-Museum zu bestaunen ist.

Bereits im Jahr 1925 baut er in der Rotenburger Straße 12 und eröffnet dort auch ein Ladengeschäft.



Im Jahr 1929 nimmt Wilhelm Hoyer die Fabrikation chemisch-technischer Produkte auf, die unter dem Produktnamen VISKA vermarktet werden. Die Lieferungen erfolgen bis zum Zweiten Weltkrieg schon weit über die Kreisgrenzen bis nach Ostpreußen und Pommern hinaus.

Während des Krieges wird der Hoyersche Betrieb für Wehrmachtsbelieferungen herangezogen. Der Versand von Segeltuchplanen, Farben und Holzschutzmitteln an Großabnehmer in den Osten Deutschlands ist der Hauptabsatzträger.

Visselhövede wird in den letzten Kriegsmontaten des Jahres 1945 von englischen Flugzeugen stark beschossen, viele Häuser fallen dem Bombardement zum Opfer, das Hoyersche Betriebsgelände bleibt weitestgehend unversehrt.



1924-1945



1945-1970

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges beginnt die Familie langsam mit dem neuerlichen Vertrieb der Produktpalette.

Im Jahr 1948 folgt der Eintritt des gleichnamigen Sohnes Wilhelm Hoyer in den väterlichen Betrieb, nachdem er eine Ausbildung in einer Mineralöl-Raffinerie absolviert hatte. Durch die stetige Nachfrage bildet das Mineralölgeschäft in kürzester Zeit den Handlungsschwerpunkt.

Im Jahr 1952 öffnet die erste moderne Hoyer-Verbraucher-Tankstelle am Visselhöveder Bahnhof, zusätzlich entsteht ein großes Tanklager für Heizöl und Dieselmotorenstoff. Der erste eigene Hoyer-Tankwagen geht auf „Tour“ und beliefert vorwiegend die umliegende Landwirtschaft mit Dieselmotorenstoff für Traktoren.

Die Heizölkonjunktur fordert weitere Expansionen, so muss das bisherige Heizöllager vergrößert werden und die Firma baut mehrere Tankstellen im Umland. Ein zentrales

Vertriebsnetz über Außendienstmitarbeiter wird aufgebaut.

Für Tankstellen und Selbstverbraucheranlagen wird auch Benzin in das Lieferprogramm aufgenommen. Der Absatzschwerpunkt liegt nunmehr im Vertrieb von Diesel, Heizöl, Kraft- und Schmierstoffen in den Landkreisen Rotenburg, Verden, Soltau, Fallingb., Celle, Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg.

Deutschland in den Fünfzigern, ein Land voller Gegensätze. Hier liegen Trümmer des Krieges, direkt nebenan blinkt die bunte Konsumwelt des neuen Kaufhauses. Im Osten Marx, im Westen Coca-Cola.

Der Sieg der Deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1954 bringt ein neues Wir-Gefühl, der Arbeiter träumt vom Motorroller, bessere Angestellte fahren den Lloyd-Leukoplastbomber und sparen auf einen VW Käfer. Der vermittelt den Westdeutschen nach der



1945-1970

Zeit der Diktatur ein neues Freiheitsgefühl. Immer mehr Kleinwagen werden Zeichen des Wirtschaftswunders und wer viel fährt, der braucht viel Kraftstoff, das ist auch in Visselhövede der Fall.

So eröffnet die erste Hoyer-Großtankstelle mit Wagenpflege 1958 an der Rotenburger Straße in Visselhövede und wenige Monate später folgt die neue Tankstelle in der Verdener Straße.

Die Geschäfte werden mehr und mehr von dem Sohn Wilhelm Hoyer geleitet, der mit seiner Frau Lisa Hoyer, geb. Delventhal, das Tagesgeschäft übernimmt, da sein Vater schwer erkrankt und schließlich am 22. Februar 1965 im Rotenburger Krankenhaus verstirbt.

Aus der Ehe von Lisa und Wilhelm Hoyer, geheiratet am 07. Mai 1954, gehen die Kinder Heinz-Wilhelm, geboren am 18.07.1955, und Gerd, geboren am 30.06.1958, hervor.

Die 60er Jahre sind ein Jahrzehnt des Umbruchs und der großen Konflikte. Ost und West stehen sich im Kalten Krieg feindlich gegenüber und auch im Inneren gibt es Unruhe. Die Jugend rebelliert gegen das Establishment und die alten Autoritäten – sie entwickelt einen eigenen Lebensstil: die Beatles, 68er, Hippies und Woodstock markieren den Beginn einer neuen Ära, ein Umstand der im Jahr 2012 auf der Hoyer Flower-Power-Party eine Renaissance erleben wird.

Die rasante Entwicklung der Ölheizung beherrscht auch die Expansion im Hause Hoyer. Am Visselhöveder Bahnhof werden 1968 erneut die Lagerkapazitäten auf jetzt 500.000 Liter erweitert und mittlerweile versorgen vier Hoyer-Lastwagen Heizöl-Endverbraucher mit dem Schwarzen Gold sowie die Landwirtschaft mit dem unentbehrlichen Diesel.



1970-1990

Nur ein Jahr später entsteht ein neuer Betriebszweig – der Verkauf von elektrischen Fasspumpen. Auf Messen und Ausstellungen werden mit riesigem Erfolg Pumpen verkauft, die in ganz Europa Abnehmer finden.

1970 wird aus der Einzelfirma Hoyer eine Kommanditgesellschaft.

Auch die Ölkrise der Jahre 1973 und 1979 können den Boom der Ölheizung nicht stoppen, im Hause Hoyer wird jedoch sehr schnell erkannt, dass neben der Heizenergie

Heizöl auch das Produkt Flüssiggas riesiges Potenzial bietet und so wird 1975 bereits mit dem Bau eines Flüssiggaslagers mit Abfüllanlagen in Visselhövede begonnen.

Bei der Geiselnahme von München am 5. September 1972, oft auch als Olympia-Attentat oder Massaker von München bezeichnet, stürmen acht bewaffnete Mitglieder der palästinensischen Terrororganisation Schwarzer September während der Olympischen Sommerspiele in München das Wohnquartier der israelischen Mann-

schaft und nehmen elf Mannschaftsmitglieder als Geiseln. Zwei bei dem Angriff bzw. wenig später durch Schüsse schwer verletzt. Israelis sterben bereits in den ersten Stunden der Geiselnahme. Deutschland und die Welt sind geschockt.

Nur zwei Jahre nach den Olympischen Spielen findet das nächste Großereignis in Deutschland statt und als Kapitän Franz Beckenbauer den FIFA-Weltpokal in die Höhe reckt, sieht es die ganze Welt: Deutschland

ist zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister – 20 Jahre nach dem legendären „Wunder von Bern“. Im Finale von München besiegen Beckenbauer, Maier, Müller und Co. die Mannschaft der Niederlande mit 2:1.

Ein entscheidendes Jahr in der Hoyer-Unternehmensgeschichte ist das Jahr 1978. Die Firma Hoyer Visselgas GmbH wird gegründet. Das bedeutet den Vorstoß in den Markt der umweltfreundlichen Energie Flüssiggas.



1970-1990

Während dieser Phase erfolgt die Vorbereitung der Geschäftsübergabe an den heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Heinz-Wilhelm Hoyer, der sein umfangreiches Wissen – erworben durch verschiedene Ausbildungen in der Bank-, Mineralöl- und Flüssiggas-Branche sowie langjährige Berufserfahrung – im Betrieb einbringen und umsetzen kann.

Die 80er Jahre sind die Zeit von Aerobic und Bürgerinitiativen, von Tschernobyl und neuen Errungenschaften wie Privatfernsehen und CD. Boris Becker und Steffi Graf machen den Tennissport durch ihre Erfolge populär, Deutschland gewinnt erstmals den Schlager Grand Prix und es ist auch das letzte Jahrzehnt von DDR und BRD als getrennte Staaten.

Bei Hoyer sind die 80er Jahre durch permanentes Wachstum im größeren regionalen Bereich geprägt, das Geschäft wächst kontinuierlich und ein entscheidendes Datum prägt die Unternehmensgeschichte – der 30. September 1983!

Heinz-Wilhelm Hoyer heiratet Ulrike Hoyer, geb. Vollmer.

Aus dieser Ehe werden die Kinder Thomas (30.03.1984), Markus (16.07.1987) und Stefan (02.02.1990) geboren, die heute alle in führenden Positionen in der Hoyer-Unternehmensgruppe beschäftigt sind.



1990-1994

Die Öffnung der Berliner Mauer am 09. November 1989 ermöglicht nicht nur das Zusammenwachsen Deutschlands, sondern für Hoyer auch die Erschließung neuer Märkte – die Basis für eine rasante und außergewöhnliche Geschäftsentwicklung.

Trabi-Karawanen, die über die ehemalige Grenze fahren und Menschen, die sich mit Tränen in den Armen liegen oder Mauerstücke abklopfen, diese Bilder haben sich in der ganzen Welt eingepreßt – nun wächst zusammen, was zusammen gehört.

Der Grundstein für den großen Erfolg der Hoyer-Unternehmensgruppe in den neuen Bundesländern wird kurz danach im Sommer 1990 in Kleinau in der Altmark in Sachsen-Anhalt gelegt. Durch eine Zeitungsanzeige kommt es zu einem Kontakt zwischen Heinz-Wilhelm Hoyer und dem Vorsitzenden der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) Kleinau, Herrn Ulrich Lüdecke.

Heinz-Wilhelm Hoyer hat bereits Geschäftsverbindungen zu Jens Seifert in Beet-

zendorf aufgebaut und beide gründen im August 1990 die EVA GmbH (Energie-Versorgung-Altmark GmbH) mit Sitz in Beetzendorf, um somit das Flüssiggasgeschäft in der Altmark ins Leben zu rufen. Um die geschäftlichen Aktivitäten der Firma Hoyer im Bereich der Kraft- und Schmierstoffe in der Altmark zu forcieren, ist Heinz-Wilhelm Hoyer auf der Suche nach einem Vertriebspartner auf Provisionsbasis, den er dann auch in der LPG Kleinau findet.

Technischer Leiter der LPG Kleinau ist Joachim Schulz, der heutige Niederlassungsleiter der Niederlassung Kleinau. Gemeinsam wird die Strategie festgelegt, dass Herr Schulz die Vertriebsleitung der LPG mit Hoyer-Produkten übernimmt. Der Außendienst wird in die Hände von Herbert Krüger gelegt, gemeinsam ist man überaus erfolgreich.

1990 ist aber nicht nur für Hoyer ein ganz besonderes Jahr, denn auch Deutschland erlebt ein Fußball-Märchen. Nach dem Mauerfall im Jahr zuvor, wird die deutsche Einheit auch auf dem Fußballplatz schrittweise Realität: Bei der Weltmeisterschaft (WM) in Italien tritt die Nationalmannschaft für alle Deutschen an und am 08. Juli 1990 heißt es zum dritten Mal: Deutschland ist Weltmeister!

Im April 1991 kauft die LPG Kleinau einen Tankwagen von der Firma Hoyer und beliefert die regionale Kundschaft in der Altmark. Als Tanklager dienen das Minol-Lager in Kläden und das Hoyer-Tanklager in Uelzen.





1990-1994

Die deutsche Einheit bringt für viele Unternehmen der ehemaligen DDR einige Veränderungen mit sich, so wird auch die LPG Kleinau in eine neue Gesellschaft umgewandelt.

Joachim Schulz kündigt die Mitgliedschaft in der LPG Kleinau, unter anderem nachdem ihm der damalige Leiter der Schmierstoff-Abteilung der Wilhelm Hoyer KG – Waldemar Brischke – dazu geraten hat.

Gemeinsam mit Heinz-Wilhelm Hoyer wird die Lösung erarbeitet, drei Mitarbeiter und

den Tankwagen zu übernehmen – Joachim Schulz, Dirk Bertkow und Herbert Krüger beginnen am 01.01.1992 in der Wilhelm Hoyer KG als erste Mitarbeiter in den neuen Bundesländern, die Niederlassung Mineralölvertrieb Altmark ist gegründet.

Das zwischenzeitlich auf dem Gelände der LPG errichtete Tanklager – mit einem 50.000 Liter-Heizöltank und einem 50.000 Liter-Dieseltank – wird übernommen, eine Halle dient als Schmierstofflager.

Mit einem roten Ford Escort bereist Joachim Schulz als Außendienstmitarbeiter das Gebiet, ein riesiges tragbares Telefon dient als modernes Telekommunikationsmittel und ein Zimmer im Eigenheim von Joachim Schulz als Büro.

Die 90er Jahre sind ein aufregendes Jahrzehnt mit vielen Höhen und Tiefen. Euphorisch beginnt das Jahrzehnt mit der endgültigen Wiedervereinigung von BRD und DDR, die Bundeswehr hat ihren ersten Kriegseinsatz nach dem Zweiten Welt-

krieg, die Deutsche Mark löst im Zuge der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 01. Juli die Ostmark ab und wird gesamtdeutsches Zahlungsmittel.

Die Entwicklungen in den neuen und alten Bundesländern führen auch zu einigen Veränderungen in Visselhövede. Hoyer versorgt mittlerweile ein Netz von 70 markenunabhängigen Tankstellen zwischen der holländischen und polnischen Grenze und betreibt diese zum Teil auch eigenständig.



Die bisher dezentral gelegenen Firmenbereiche der Firmengruppe Hoyer werden mit einem Investitionsaufwand von rund 15 Millionen Deutschen Mark in einer völlig neuen Anlage zusammengefasst.

Per Stammgleis ist das Grundstück an das Streckennetz der Bundesbahn angeschlossen.

Es entsteht ein erdgedecktes Tanklager mit rund 1,4 Millionen Litern Flüssiggas und dazugehörigen Tank- und Kesselwagen, Be- und Entladeanlagen sowie ein Tanklager für Diesel- und Vergaserkraftstoffe mit einem Fassungsvermögen von rund 1,5 Millionen Litern.

Auf einer Fläche von 1800 m² entsteht das neue zweigeschossige Verwaltungsgebäude mit Büros auf 1.000 m² mit angeschlossenen Produktionshallen, Schmierstofflager und Werkstatt für betriebseigene Lastkraftwagen in einer Größe von 500 m². Mit einer großen Einweihungsfeier und einem Tag der offenen Tür wird dieser Meilenstein in der Unternehmensgeschichte gebührend gefeiert.

Der Geschäftsumsatz beträgt im Jahr 1992 bereits 150 Millionen Deutsche Mark, eine Flotte von 30 modernen Tank- und Lastkraftfahrzeugen bewegt mehr als 200 Millionen Liter flüssiger Mineralölprodukte.

Mit der Einstellung von Bernd von Walsle-

ben und Karl-Heinz Priebe am 01. Juli 1993 startet die Firma Hoyer, das Flüssiggasgeschäft in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg aufzubauen.

In Kleinau beginnt der Bau der neuen Niederlassung und im Juli 1994 kann die Niederlassung im Gewerbegebiet bereits bezogen werden. Es entsteht ein modernes Umschlaglager für Mitteldestillate, ein Flüssiggas-Umschlaglager sowie ein Flaschenabfüllwerk mit einer Kapazität von 60.000 Litern.

Im Jahr 1995 wird der Betriebssitz der EVA GmbH ebenfalls nach Kleinau verlegt, in Mecklenburg-Vorpommern das erste Verkaufsbüro durch die Übernahme der Firma Martensen errichtet.



1990-1994

In Visselhövede, Schneverdingen, Uelzen und Bodenteich verfügt man zwischenzeitlich über Auslieferungsläger mit einer Kapazität von über zwei Millionen Litern.

Als Versorgungsbasis dienen Hoyer dafür die Seehafenzentren in Hamburg, Bremen, Wilhelmshaven, Rostock und Schwedt.

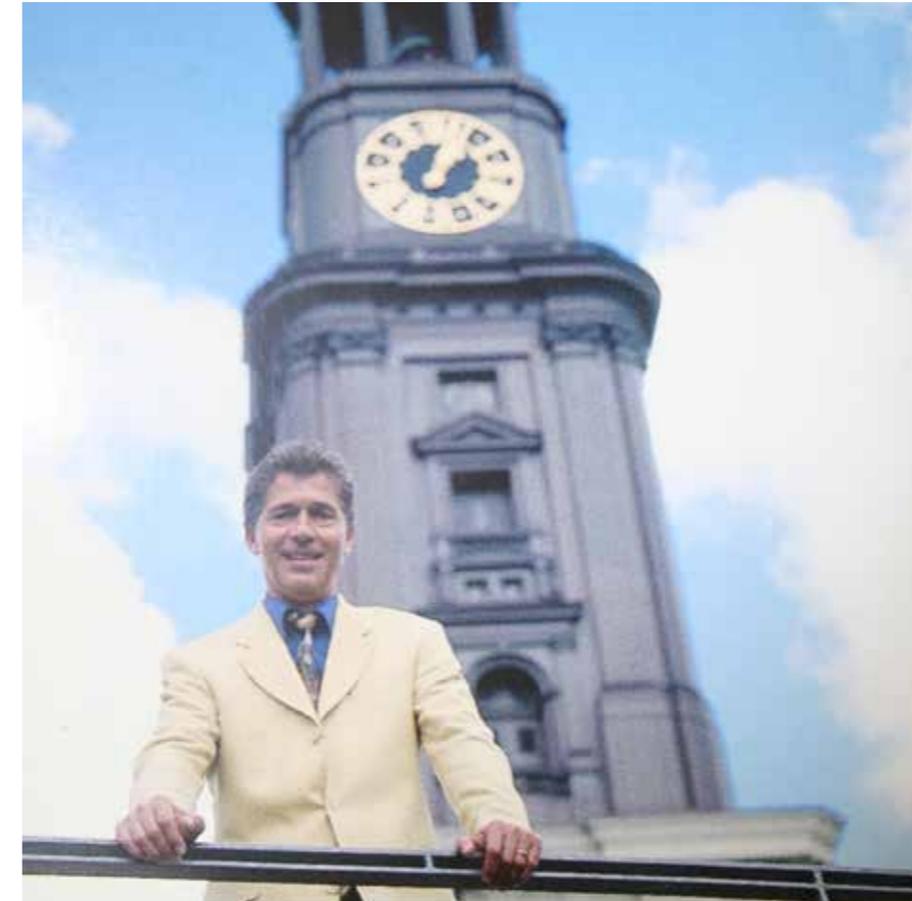
Die bisherige Betriebsstätte der Firma wird durch die kontinuierliche Expansion zu klein, daher entschließt sich die Hoyer-Unternehmensgruppe – bestehend aus Wilhelm

Hoyer KG, Hoyer GmbH Visselgas und Energie-Versorgung-Altmark GmbH – zu einem Neubau im Visselhöveder Gewerbegebiet.

Nachdem das Genehmigungsverfahren nach mehr als drei Jahren endlich abgeschlossen ist, rollen 1992 die Bagger in die Rudolf-Diesel-Straße in Visselhövede.

Im Industriegebiet entsteht auf einem rund 60.000 m² umfassenden Areal eines der modernsten und größten Flüssiggas- und Mineralöl-Verteilungsläger Norddeutschlands.





1994-2001

Dieter Schwandt beginnt am 01. April 1994 als Niederlassungsleiter in der Wilhelm Hoyer KG. Gemeinsam mit Bernd von Walsleben und einem tollen Team wächst in kürzester Zeit der Umsatz in dem neuen Bundesland.

Bereits im Jahr 1997 entsteht in Neustadt-Glewe die erste Hoyer-Großtankstelle mit über 40 Zapfpunkten und der Betriebsitz wechselt in die neuen Büroräume. Ein Mineralölschlaglager mit über 600.000 Litern, ein Flüssigas-Tanklager mit inte-

griertem Flaschen-Abfüllwerk sowie ein modernes Schmierstofflager sind der neueste Stolz der Unternehmung.

Auch in Berlin-Brandenburg wird die Hoyer-Präsenz durch den Kauf der Flüssiggas-Füllstelle Arno Böttge in Beelitz verstärkt. Es entsteht im Juni 1996 das erste Verkaufsbüro Berlin-Brandenburg in Beelitz in der Brücker Straße mit 2 Mitarbeitern und einem Stückgut-Fahrzeug. Die Firma Hoyer ist somit sehr gut in den neuen Bundesländern positioniert.

Doch auch in den alten Bundesländern wird permanent an einer stärkeren strategischen Ausrichtung gearbeitet. Die Marktposition in Hamburg wird durch die Übernahme des Mineralöl-Handelsgeschäftes August Förstmann 1998 deutlich verstärkt, die Kräfte mit dem bestehenden Hamburger Verkaufsteam werden gebündelt und der Energie-Service Hamburg ins Leben gerufen. Das Heizöl-Hausbrandgeschäft und das Flüssiggasgeschäft wachsen rasant.

Nur ein Jahr später zieht unter der Regie

des damaligen Niederlassungsleiters Klaus Wilkens die gesamte Niederlassung Hamburg von der Eiffestraße nach Allermöhe in den Billwerder Ring.

An diesem Standort entsteht mit erheblichem finanziellen Aufwand eine moderne Firmen-Immobilie, bestehend aus einem zweigeschossigen Bürogebäude und einer geräumigen Lagerhalle.

Die Ereignisse zwischen November 1989 und Oktober 1990 bewegen Berlin wie keine



andere Stadt der Welt. In der Folge wachsen nicht nur zwei Hälften einer Stadt wieder zusammen, die als Hauptstadt des geeinten Deutschlands immens an Bedeutung gewinnt. Es stoßen auch zwei Wirtschaftssysteme aufeinander und wollen in eine moderne und innovative Zukunft überführt werden. An jeder Ecke wird gebaut, an jeder Ecke wird Dieselmotorkraftstoff benötigt. Viele Endverbraucher entdecken die Ölheizung neu. Das Team Berlin-Brandenburg nutzt diese wirtschaftliche Entwicklung und expandiert sprunghaft.

Durch den Konkurs des Agrodienstes Niemeck übernimmt Hoyer im Januar 1998 drei Tankstellen in Niemeck, Dahnsdorf und Plessa. In Niemeck entsteht ein zweites Verkaufsbüro für den Verkauf von Heizöl, Diesel und Schmierstoffen. Es werden zahlreiche neue Mitarbeiter und verschiedene Tankfahrzeuge übernommen, im Juli 1999 eröffnet ein zusätzliches Verkaufsbüro in Wildau, als neue Verkaufsleiterin wird Marina Schenk eingestellt.



Die deutsche Einheit und das damit verbundene Wirtschaftswachstum haben auch Auswirkungen auf das Hoyer-Tankstellengeschäft. In Neustadt-Glewe wird 1999 erneut gebaut. Innerhalb kürzester Zeit wird die Großtankstelle um einen Autohof mit 4-spüriger Lkw-Tankstelle, einer Lkw-Waschanlage, Werkstatt und dem Restaurant Route 24 erweitert.

Millennium – das Jahr 2000 wird mit großer Spannung erwartet, denn viele haben Bedenken, ob die Computer den Zeitsprung in

ein neues Jahrtausend problemlos schaffen werden. Besonders für Tankstellenabrechnungen würde ein Datencrash den Ausfall von tausenden von Datensätzen bedeuten. Früh am Neujahrstag treffen sich die damalige Leiterin der Tankstellenabteilung, Cornelia Abeling, und Heinz-Wilhelm Hoyer nach einer kurzen Silvesternacht in der Firmenzentrale – doch frei nach dem Hoyer-Slogan „Heute schon Morgen“ klappte alles einwandfrei.

Was bringt das neue Jahrtausend? Erfolg, Erfolg und nochmals Erfolg!



1994-2001

Am 01. Mai 2000 wird durch die Einstellung von Ralf Albers der Grundstein für das heutige H.O.T. Handelsgeschäft in Hamburg gelegt. Hoyer beginnt mit dem Wiederverkauf von Heizöl, Dieseldieselkraftstoff und Kraftstoffen an Großhändler.

Einkauf, Verkauf und Abwicklung erfolgen als „One-Man-Show“ und im ersten halben Jahr wird ein Absatz von 78.000 cbm erzielt.

Seit jeher beliefert Hoyer den Heidekreis, ehemals Soltau-Fallingbostel, mit Heizöl,

Diesel, Gas und Schmierstoffen. Im Jahre 2000 werden die Geschäftsaktivitäten durch die Kooperation mit dem Brennstoffhandel Karl Ternes aus Soltau verstärkt. Mit der Stationierung eines Tankwagens und eines 50.000 Liter-Heizöltanks verbessert sich die Lieferflexibilität und die Nähe zum Kunden.

Für das mittlerweile stark gewachsene Unternehmen Hoyer wird das Jahr 2001 besonders richtungsweisend.

In Rostock eröffnet ein neues Verkaufsbüro,

da man das Mineralölgeschäft der Tamoil Deutschland GmbH für den Bereich Rostock käuflich erwerben kann.

In Salzhausen verstärkt sich die Niederlassung Hamburg durch den Zukauf des regionalen Händlers Kanefendt.

Celle hat nicht nur eine wunderschöne Altstadt und ein herrliches Schloss, sondern seit dem 01. Mai 2001 auch ein neues Verkaufsbüro. Mit der Einstellung von Gerald Lutz startet in den Räumen des Celler

Brunnenbaus ein komplett neues Hoyer-Verkaufsteam. Gemeinsam mit Jennifer Kober und Jürgen Rodehorst beginnt die erfolgreiche Akquise in den Regionen Celle, Braunschweig, Hannover, Salzgitter und Harz.

Innerhalb kürzester Zeit verstärkt sich das Team um zwei weitere Außendienstmitarbeiter und am 01. September 2001 komplettiert der heutige Niederlassungsleiter Christian Kulz das Team.



1994-2001

Berlin-Brandenburg wächst und wächst, im November 2001 erfolgt die Zusammenlegung der drei Verkaufsbüros Beelitz, Niemege und Wildau zur Niederlassung Berlin-Brandenburg in Linthe in der Mindener Straße 5 – mit 19 Mitarbeitern, 2 Anhängerzügen, 2 Verteilerfahrzeugen für Diesel und Heizöl, 2 Gastankwagen, 3 Stückgutfahrzeugen und einem Kranwagen.

In Linthe an der A9 entsteht somit eines der modernsten Mineralöl- und Flüssiggastanklager in dem Bundesland Brandenburg.



Ein technisch hochversiertes Flaschenabfüllwerk und ein Schmierstoff-Logistikzentrum machen Hoyer zu einem der wichtigsten Energie-Lieferanten in und um Berlin. Natürlich wird auch diese Einweihung gebührend gefeiert und die Niederlassungsleiter Carsten Leszczynski und Karl-Heinz Pribe erhalten symbolisch von Heinz-Wilhelm Hoyer einen großen Schlüssel für die neue Niederlassung.

Der 14. November 2001 ist für viele heutige Kollegen der Hoyer-Unternehmensgruppe

zunächst ein sehr betrübliches Datum, aber im Nachhinein ein sehr entscheidender Tag für die weitere Zukunft des Finke Mineralölwerkes.

An diesem Tag besucht Heinz-Wilhelm Hoyer erstmalig die Firma Finke in Bremen, mit der er eine Geschäftsbeziehung im Bereich der Mitteldestillate in den neuen Bundesländern hat.

Bei dem Gespräch sind der damalige Senior-Geschäftsführer der Firma Finke, Herr Ulrich Kaste, und der Juniorchef Axel Kaste zugegen.

Nach einer kurzen Begrüßung eröffnet Axel Kaste die Gesprächsrunde mit einer zunächst ungläubigen Aussage: „Vater, hast du es ihnen schon gesagt? Wir mussten heute

Konkurs anmelden, aber wenn Sie, Herr Hoyer, 4 Millionen auf den Tisch legen, dann kann es gleich weitergehen ...“.

Eine sportliche Aussage, aber Heinz-Wilhelm Hoyer legt kein Geld auf den Tisch, sondern nimmt Kontakt zu dem Insolvenzverwalter Klaus Jonek auf. Es folgen viele Gespräche mit einem positiven Ausgang für die Finke-Mitarbeiter, denn Heinz-Wilhelm Hoyer kann wesentliche Teile der ehemaligen Firma Finke erwerben und übernimmt nach § 613a das wichtigste Gut einer Unternehmung – die Mitarbeiter!

Somit nimmt die Geschichte der Firma Finke wieder einmal eine richtungsweisende Änderung, die sich bis zu diesem Datum wie folgt entwickelte:



FINKE MINERALÖLWERK – 130 JAHRE!



1884-2002

Am 15. April 1884 gründet der damals erst 26-jährige Emil Finke mit seinem Freund und Partner Friedrich Plump die Firma Finke & Plump als offene Handelsgesellschaft.

Die Gründung fällt in die Zeit, als die praktische Verwendung von Mineralölschmierung zum Durchbruch kommt. Der Gründer hat damals wohl selbst noch nicht die große Zukunft des Mineralöles vorausgesehen, das mit der steigenden Industrialisierung zum wesentlichen Faktor wurde, um die maschinentechnische Entwicklung der letz-

ten Jahrzehnte überhaupt zu ermöglichen.

Nach fünf Jahren trennen sich die Partner und Emil Finke errichtet 1889 in der Oberstraße in Bremen ein allgemeines Waren- und Kommissionsgeschäft, das er schon nach wenigen Jahren zu einer vorbildlichen Firma ausbauen kann. Im Jahr 1900 wird das Büro zum Domshof verlegt.

Nach dem Tode des Firmengründers 1911 übernehmen sein Sohn Friedrich Carl Finke und sein Schwiegersohn Dipl. Ing. Alexander

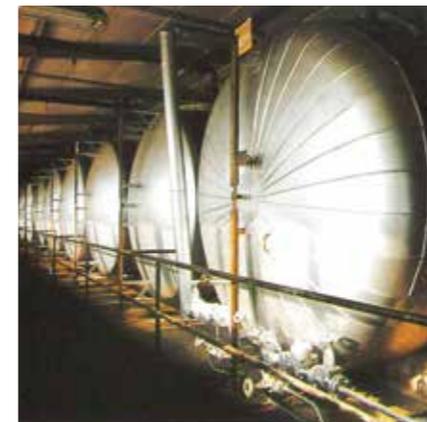
Rudeloff das Unternehmen. Da Friedrich Carl Finke im Krieg gefallen war, führte Alexander Rudeloff das Unternehmen nach dem Ersten Weltkrieg alleine weiter. Alexander Rudeloff baut die hauptsächlich auf Importe aus Russland und Amerika ausgerichtete Firma weiter aus und sorgt dafür, dass schon gleich nach Kriegsende die erste Schiffsladung amerikanischer Schmieröle nach Deutschland kommt.

1920 tritt Prof. Karl Rudeloff als Teilhaber und fachwissenschaftliche Kraft in die Firma

ein und 1931 Emil Karl Rudeloff, der älteste Sohn von Alexander Rudeloff. Mitte der 30er Jahre zum Prokuristen bestellt, hat er in dieser Zeit bereits wesentlichen Anteil an der Geschäftsführung. Das Büro befindet sich zu diesem Zeitpunkt in der Contrescape 171.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bringt für die Firma veränderte Strukturen. Durch die Kriegseinwirkungen in Bremen wird der Betrieb nach Soltau verlegt. Der Ausfall aller Importe erfordert die Umstellung auf ausschließlich deutsche Mineralölraffinerien.





1884-2002

Als Alexander Rudeloff 1946 stirbt, beginnt Emil Karl Rudeloff mit großer Tatkraft die im westlichen Teil Deutschlands verbliebene Verkaufsorganisation wieder aufzubauen und dem Unternehmen seine alte Bedeutung wiederzugeben.

Die Gründung der AOC, Aviaticon Oel Company, erfolgt 1949. Diese befasst sich mit dem Groß- und Außenhandel, zugleich wird sie 1957 persönlich haftende Gesellschafterin der Emil Finke GmbH & Co. KG. Mit dem Erwerb des Grundstückes Große Riehen 10

in Bremen mit ca. 7.000 m², kann 1955 der Wiederaufstieg nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgen.

Die erste Lagerhalle mit Garage und Fasswaschanlage entsteht.

1957 stirbt überraschend Emil Karl Rudeloff, seine Ehefrau Luise und seine Mutter Emilie Rudeloff werden Inhaber der Firma, die langjährigen, verdienten Prokuristen Rolf Ebert und Helmut Rethorn zu Geschäftsführern.

In einer zweiten Ausbauphase werden 1962 eine Lagerhalle mit oben liegenden Tanks für ca. 400.000 Liter Schmierstoffe und eine Abfüllanlage errichtet. Damit ist der nach Soltau während des Krieges ausgelagerte Betrieb nicht mehr erforderlich. 1968 verstirbt Emilie Rudeloff, an ihre Stelle tritt der Wirtschaftsredakteur Ralf Rudeloff.

Am 01. April 1974 sind die zukunftsorientierten Gespräche zwischen den Inhabern und Ulrich Kaste soweit gediehen, dass dieser als Teilhaber und alleiniger Geschäftsführer

in die Firma eintritt. Er übernimmt zunächst die Anteile von Ralf Rudeloff und im Jahr 1977 dann auch den Anteil von Luise Rudeloff, die dritte Phase der betrieblichen Entwicklung ist somit eingeleitet.

Auf dem Betriebsgelände wird ein Bürogebäude errichtet, das erforderliche Betriebslabor erweitert.

Gemeinsam mit Partner-Firmen tritt Emil Finke in die UNIL Deutschland GmbH ein, einem Verband mittelständischer Mineralöl-



1884-2002

unternehmen, 1979 erfolgt der Beitritt in den Verband der Schmierfettindustrie.

Zu Absicherung des Unternehmens werden Beteiligungen an der Firma Karl Kraus Mineralöle Norderstedt vorgenommen – mit dem späteren Ziel einer vollständigen Übernahme. Mit der Aviaton Oel Company wird die Firma Land- und Gartenbedarf KG in Bremen gegründet. Ein Spezialunternehmen auf dem Gebiet der Trennmittel ist die Firma Neubert in Hamburg, die Übernahme erfolgt 1982.

Die Ausweitung des Schmierstoffgeschäftes erfordert 1982 die Aufstellung einer Lagerhalle für versandfertige Gebinde.

Mit der Inbetriebnahme der computer-gesteuerten Dosiersysteme werden zwei Behälter-Füllautomaten errichtet.

Am 01.04.1984 feiert die Firma Emil Finke 100-jähriges Bestehen.

Die positive Geschäftsentwicklung erfordert es, dass eine Trennung zwischen Produktion und Vertrieb vorgenommen werden muss.

1987 wird die Gründung der Finke Mineralölvertriebs-GmbH vollzogen, Ralf-Ulrich und Axel Kaste werden Gesellschafter – sowohl der Finke Mineralölvertriebs-GmbH wie auch der Emil Finke GmbH & Co. KG.

Mit dem Erweiterungsbau der Mineralöl-lager- und Abfüllhalle werden zusätzlich 300.000 Liter Vorratsbehälter geschaffen,

auf dem vorhandenen firmeneigenen Anschlussgleis wie auch mit Tankfahrzeugen erfolgt die Belieferung mit Grundstoffen und Produkten.

Die politische Wende ermöglicht im Oktober 1989 die Öffnung der trennenden Mauer in Deutschland. Durch frühere familiäre Verbindungen der Familie Kaste in die Börde der ehemaligen DDR gelingt es Ulrich Kaste, schnell wieder Kontakte in die alten Verkaufsgebiete Dresden, Leipzig, Zwickau und Magdeburg aufzunehmen.



1884-2002

Auf dem Gelände der Firma SKET in Magdeburg mietet Ulrich Kaste einen Hallenabschnitt an. SKET beschäftigt zu diesem Zeitpunkt 24.000 Mitarbeiter, wovon allein 13.000 in Magdeburg arbeiten. Unter anderem auch Dipl. Ing Wolfgang Fleischer, der zu DDR-Zeiten hauptverantwortlicher Mitarbeiter für Schmierungstechnik bei SKET war.

Wolfgang Fleischer arbeitet zunächst in Doppelfunktion, sowohl für SKET, als auch für die Firma Finke.

Der gute Kontakt zur SKET-Geschäftsleitung ermöglicht auch die ersten großen Schmierstofflieferungen aus dem Finke Mineralölwerk, mit Kesselwagen werden riesige Mengen an Aviaticon Schmierstoffen nach Magdeburg geliefert.

Auf der Suche nach Mitarbeitern wird wenig später Dipl. Ing. Dieter Pörschke eingestellt, der für Finke die Betreuung von Mischwerken und Großkombinaten übernimmt. Es erfolgt der Umzug in die Maschinenfabrik Buckau im Struve-Zentrum in der Porsestraße.

Im September 1990 hat die Niederlassung Magdeburg schon 6 Mitarbeiter, im November 1990 wird der Mineralölvertrieb Nordhausen gegründet, Frank Schmidt wird Prokurist dieser Unternehmung.

Mit der Entstehung der UNIL Handelsgesellschaft in Leipzig im Jahr 1991 schafft Finke auch die Basis für die spätere Niederlassung. Axel Kaste wird Prokurist der Firmen und übernimmt den Vertrieb in den neuen Bundesländern.

Die Niederlassung Magdeburg wird in das Handelsregister eingetragen, in Apolda kann mit Partnern der Mineralölvertrieb Apolda GmbH gegründet werden, somit sind die Weichen in Sachsen für eine weitere Expansion gestellt.

Ähnlich wie in Magdeburg, sucht Ulrich Kaste auch in Leipzig einen großen Betrieb der ehemaligen DDR, den er in der VTA Paul Fröhlich findet. Hier wird Horst Richter als Schmierstoffverantwortlicher eingestellt. Das Unternehmen produziert Gabelstapler und Braunkohlebagger.



1884-2002

Am 01. Oktober 1995 gelingt es Axel Kaste, einen erfahrenen Kühlschmierstofffachmann aus der Branche für sich zu gewinnen. Günter Tittmann übernimmt die Schmierstoffverantwortung, da Axel Kaste langsam seinen Rückzug aus Leipzig vorbereitet, um seinen Vater in der Geschäftsführung in Bremen abzulösen.

In der Brahestraße in Leipzig entsteht eine kombinierte Niederlassung für Aviaticon Schmierstoffe und Aviflex Hydraulikschläuche, Eberhard Schöne wird zusätzlicher Ge-

bietsleiter, in Dresden entsteht ein weiteres Verkaufsbüro.

Die Wurzeln der Niederlassung Hannover finden sich bereits Anfang der 60er Jahre bei der Spedition Schäfer in Davenstedt.

Anfangs erfolgt der Vertrieb der Aviaticon Schmierstoffe über Handelsvertreter. Mit der Einstellung des heutigen Niederlassungsleiters Frank Schmidt am 01. April 1974 kann das Finke-Geschäft maßgeblich in der Region Hannover intensiviert werden.

Das Team wächst stetig und bereits 1993 kann Matthias Nettelrodt als zusätzlicher Gebietsleiter für Finke gewonnen werden. Auf dem Hofgelände von Fritz Rusche werden Öle im Freien gelagert, zudem gibt es eine Aviflex Schlauchwerkstatt.

Ein Jahr später wird das Gelände käuflich erworben, es entsteht ein modernes Schmierstofflager.

In der Hansestadt Hamburg wird unter der Niederlassungsleitung von Heiner Schulz

die Firma Karl Kraus in das Unternehmen integriert. Unterstützung erhält er aus der Zentrale durch Thomas Hinze – den heutigen Finke-Verkaufsleiter.

Die Zentrale in Bremen ist das Headquarter der Unternehmung, das Labor ist unter der Regie von Dr. Thomas Niemer angesiedelt, die Verkaufsleitung bei Wolf-Dieter Leibrandt, der den damaligen Verkaufsleiter Edgar Reimers (1982-1996) „beerbt“.

Die Emil Finke GmbH & Co. KG hat die Ver-



antwortung für den Einkauf und die Produktion (Leitung Ralf Tonne und Jens Kreitzreck), die Finke Mineralölvertriebs-GmbH für den Vertrieb und das Labor.

Alle Motorenöle werden unter der Markenbezeichnung UNIL und sämtliche Industrieschmierstoffe unter der Hausmarke Aviaticon vertrieben. Viele amerikanische Unternehmen mit Stammsitz in Deutschland verlangen mehr und mehr nach Lebensmittelschmierstoffen, hierzu werden die Produkte des amerikanischen Herstellers JAX

mit in das Produktportfolio aufgenommen.

Ende der 90er Jahre verdunkeln sich langsam die Wolken über dem Betriebsgelände in Bremen, das Unternehmen gerät durch wirtschaftliche Fehlentscheidungen und Fehlinvestitionen in andere Geschäftsbereiche immer tiefer in die roten Zahlen, schließlich kommt es dann am 14. November 2001 zum Konkurs.

In der Silvesternacht am 31.12.2001 halbiert sich der Umsatz der Hoyer-Unternehmens-



gruppe durch eine neue Rechenformel die in Deutschland Schule macht: Zwei Deutsche Mark gleich ein Euro.

Seit September waren Handel und Banken mit dem neuen Zahlungsmittel versorgt worden. Preise müssen in zwei Währungen ausgezeichnet werden, damit die Menschen ein Gefühl für den Wert des Euro bekommen.

Mit Plakaten und Anzeigekampagnen wird die bald bevorstehende Währungsumstellung beworben und ab dem 17.12.2001 so

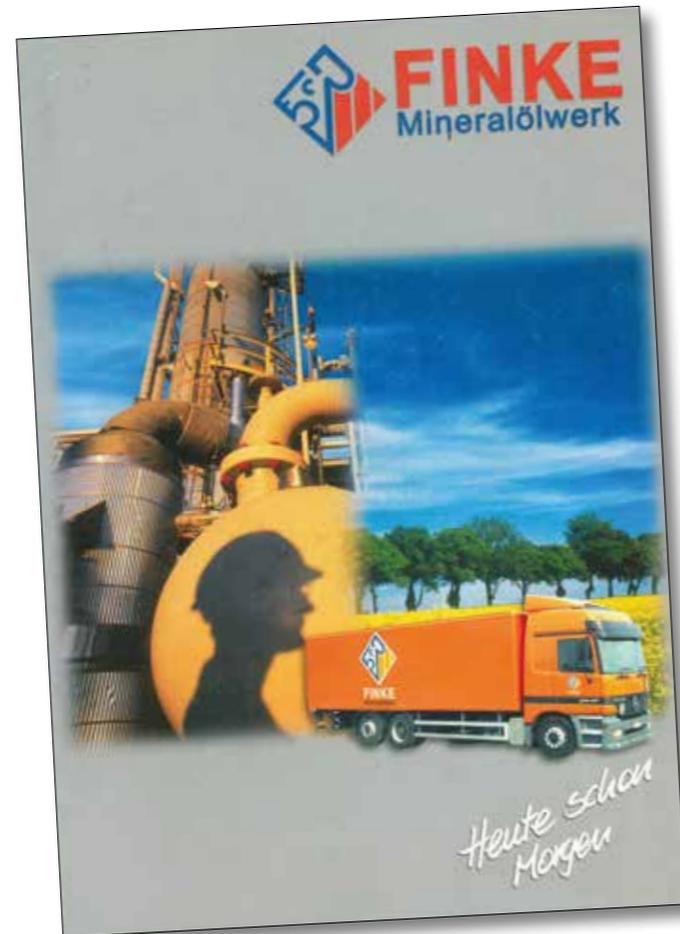
genannte „Starter Kits“ an den Bankschaltern verkauft. Für 20 Deutsche Mark bekommt man etwas mehr als 10 Euro-Münzen. Bezahlen kann man mit ihnen jedoch noch nicht. Das ging erst ab 00:00 Uhr des 01. Januar 2002.

Für die Hoyer-Tankstellen ein erheblicher Aufwand und viele der beteiligten Mitarbeiter haben Bedenken, aber aufgrund der hervorragenden Vorarbeit in der Verwaltung durch die heutigen Prokuristen Jens Dräger und Sandra Thies, der EDV und der Tank-



1884-2002

1884-2002



stellenleitung um Stephan Botz, kann die Herausforderung mit Bravour gemeistert werden.

Nach der Entscheidung von Heinz-Wilhelm Hoyer, die Zukunft des Finke Mineralölwerkes zu übernehmen, wird am 01. Februar 2002 die heutige Finke Mineralölwerk GmbH gegründet. Von nun an gehen die Firmen Wilhelm Hoyer KG, Hoyer GmbH Visselgas und Finke Mineralölwerk GmbH einen gemeinsamen Weg.

In der neuen Gesellschaft finden nahezu alle damaligen Beschäftigten einen gesicherten Arbeitsplatz. Sämtliche Markenrechte und Rezepturen sowie das Equipment zur Schmierstoffherstellung und einige Immobilien werden durch Heinz-Wilhelm Hoyer erworben.

Die ursprüngliche Idee, mit den damaligen Geschäftsführern Kaste das Unternehmen weiterzuführen, wird schnell verworfen, da sich diese als nicht loyal erweisen. Somit wird praktisch die gesamte Unternehmens-

führung neu strukturiert und mit den bewährten Finke-Mitarbeitern und Kollegen aus dem eigenen Hoyer-Stamm wird ein neues Team zusammengestellt.

Die Zielsetzung ist es, mit dem vorhandenen Mitarbeiterstamm das Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen. Inmitten der Planungen gibt es eine gravierende Entscheidung der Gesellschafter der UNIL Deutschland GmbH – man entzieht der neuen Gesellschaft das Recht UNIL-Produkte zu verkaufen, ein Passus der im Gesellschaftervertrag verankert und im Falle einer Insolvenz einer der Gesellschafter rechtens ist.

Nahezu sämtliche Produkte aus dem Automotive-Bereich sind zu diesem Zeitpunkt auf UNIL gelabelt und mit Freigaben der maßgeblichen Motorenhersteller versehen. In dieser Phase tritt Gerald Lutz in die Finke Mineralölwerk GmbH ein, der zu diesem Zeitpunkt noch Verkaufsbüroleiter in Celle und für den Schmierstoffbereich und das Marketing in der Hoyer-Unternehmensgruppe zuständig ist.

Die Hauptaufgaben bestehen zunächst darin, ein neues Produkt-Portfolio unter dem Markennamen Aviaticon aufzubauen, neue Freigaben zu beantragen, ein neues Marketingkonzept zu erstellen und den Einkauf sowie die Verkaufsorganisation neu zu strukturieren.

AVIATICON
— Schmierstoffe —

 **made in Germany**

Thomas Hinze wird neuer Verkaufsleiter. Seine Hauptaufgabe ist die Schaffung einer neuen Vertriebsleitung. Die Niederlassungen in Hamburg, Schwerin, Berlin, Beeskow, Hannover, Magdeburg, Leipzig, Nordhausen, Erfurt und Dresden sollen die Synergien nutzen und mit den Hoyer-Niederlassungen verschmelzen, um das gesamte Sortiment der Hoyer-Unternehmensgruppe anzubieten.

Viele der damaligen Finke-Niederlassungsleiter, wie zum Beispiel Frank Schmidt, Günter Tittmann oder Dieter Pörschke, sind maßgeblich daran beteiligt, dass neue gemeinsame Hoyer-Finke-Standorte an ihren Niederlassungsplätzen entstehen.

Unter der Regie von Gerald Lutz wird ein komplett neues Schmierstoff-Sortiment entwickelt und ein neues Design von der Hausagentur Emotion Media konzeptioniert. Sämtliche Publikationen, Broschüren, Datenblätter usw. bekommen ein neues Outfit. Das Export-Geschäft wird deutlich ausgebaut.





2002-2012

In der Hansestadt Bremen beginnt 2002 der Handel mit Mitteldestillaten in Räumen des Finke Mineralölwerkes, die ersten Hoyer-Tankwagen fahren durch Bremen.

Im Jahr 2002 kauft Heinz-Wilhelm Hoyer auch das Geschäft der Mecklenburger Mineralölvertriebs GmbH mit Hauptsitz in Ludwigslust. Unter der Leitung von Wolfgang Jahnke verkauft man bis dato hier erfolgreich Esso-Heizöl, Esso-Dieselmotortreibstoff, Esso-Schmierstoffe und hat ein gut florierendes Heizungsbaugeschäft. Der Esso-Vertrag

wird aufrecht erhalten, eine enge Zusammenarbeit mit der Niederlassung Neustadt-Glewe erfolgt, in diesem Jahr wird auch das Verkaufsbüro Wismar in Hornsdorf mit Pool-tankstelle in Betrieb genommen.

Thomas Hoyer, heutiger geschäftsführender Gesellschafter der Hoyer-Unternehmensgruppe, beginnt seine Ausbildung bei der Texaco in Hamburg. Nach erfolgreicher Beendigung erweitert er seine Kenntnisse in der Mineralölbranche – bei JAX in Milwaukee und Alfred C. Töpfer in Tampa (Florida).

Wir bauen weiter – 2003 werden mehrere Großbauprojekte realisiert.

Die Struktur des damaligen Mineralölwerkes in Bremen weist einen erheblichen Reparaturstau auf, eine Modernisierung ist nahezu aussichtslos, somit entschließt sich die Geschäftsleitung, ein komplett neues Mineralölwerk mit modernem Labor in Visselhövede zu bauen.

Die Fertigstellung der neuen Finke Produktionsstätte erfolgt im April 2004. Es entsteht

ein modernes Mineralölwerk mit einer Lagerkapazität von 1,5 Millionen Litern loser Schmierstoffe und einer Produktionskapazität von 250 Tonnen pro Arbeitstag.

Mit der Aufnahme der neuen Produktion wechselt zudem nahezu die komplette „Bremer Mannschaft“ nach Visselhövede und viele administrative Abläufe werden neu gebündelt, um wirtschaftliche Synergien zu schaffen.



2002-2012

Das Labor, unter der Leitung von Dr. Thomas Niemer, wird ebenfalls nach neuesten modernen Richtlinien gebaut. Das Team zieht ebenfalls mit nach Visselhövede, so findet zum Beispiel die langjährige Mitarbeiterin Lydia Boger hier nicht nur einen neuen Arbeitsplatz, sondern auch eine neue Heimat.

Zudem gibt es einen Wechsel in der Finke-Geschäftsführung – Markus Thiemann wechselt in die Geschäftsleitung der Wilhelm Hoyer KG und Gerald Lutz, der bisher als Prokurist tätig war, wird zum Geschäftsführer benannt.

In Soltau kommt es 2003 zum Erwerb des Mineralölhandels Otte – zwei weitere Tankwagen, ein Heizöl- und Diesellager mit 90.000 Litern Fassungsvermögen und eine Automatenstation stärken nun die regionale Präsenz in Soltau.

Die Region Berlin-Brandenburg wächst unter maßgeblichem Anteil von Carsten Leszczynski, so kann 2003 in Zehdenick ein neues Verkaufsbüro, bestehend aus zwei weiteren neuen Mitarbeitern und einem Anhängerzug für Heizöl und Diesel, eröffnet werden.

Immer mehr Hoyer-Tankwagen sieht man nun auch in Leipzig und Magdeburg, denn hier startet Hoyer mit dem Heizöl- und Diesengeschäft, wenig später folgt das Flüssiggasgeschäft. Die Leipziger Niederlassung, unter Leitung von Günter Tittmann, findet ihren Platz zunächst in dem Gewerbegebiet Braestraße in Leipzig, im Jahr 2008 folgt der Umzug in die Ringstraße in Gerichshain.

Das regionale Geschäft von Magdeburg floriert derartig stark, dass die Geschäftsleitung 2004 die Abtrennung von Kleinau

beschließt, um zukünftig auch in der Landeshauptstadt vertreten zu sein. Im August-Bebel-Damm in Magdeburg werden Räumlichkeiten angemietet, gemeinsam mit der Finke-Mannschaft entsteht unter der Regie von Dieter Pörschke, Klaus Heuer und Wolfgang Fleischer eine neue Niederlassung, wenige Jahre später wird direkt an der A2 eine nagelneue Niederlassung mit Pool-Tankstelle gebaut.

Im Jahr 2003 übernimmt die Niederlassung Kleinau das Geschäft der Esso Goldbeck

2002-2012



aus der Insolvenz und zwei Jahre später kommt das Verkaufsbüro Dessow hinzu.

Durch den Kauf der Firma Jungnickel in Hamburg im Jahr 2004 wird die Position in Hamburg weiter verstärkt, zudem wächst durch die Übernahme der Jungnickel-Tankstationen das Hoyer-Tankstellennetz auf 50 Tankstationen. In Bremen wird zum 01. Januar 2004 das Geschäft der Justus Gruner GmbH übernommen, unter der Markenbezeichnung IGIZOL wurden hier regional und international Schmierstoffe

verkauft. Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends gibt es einige Anlässe, zu denen die Welt nach Deutschland blickt: Die erste Weltausstellung des Jahrhunderts findet in Hannover statt: Auf der Expo 2000 – bei der Hoyer einer der Energielieferanten ist – beherrschen zum ersten Mal die Themen Nachhaltigkeit und das Gleichgewicht zwischen Mensch, Natur und Technik die Präsentationen. Passend zu einem neuen Zeitalter mit neuen Koordinaten: Die Globalisierung rückt die Welt näher zusammen, ökonomisch und politisch – zum Ende des



Jahrzehnts wird sie mit der weltweiten Finanzkrise auch ihre Kehrseite zeigen.

Der mineralische Dieselkraftstoff erreicht täglich neue Höchst-Preismarken, immer mehr Verbraucher suchen nach günstigen Alternativen. In Visselhövede findet im September 2005 ein großes Bio- und Umwelt-Forum statt. Mehr als 500 Gäste verfolgen die spannende Diskussion zum Thema Pflanzenöl als Alternative – die Frage, ob Einstrangsysteme besser als die von Klaus Elsbeth favorisierten Zweistrang-

systeme sind, kann letztlich nicht geklärt werden. Hoyer investiert jedoch noch stärker in Pflanzenöl-Tankstellen und entwickelt sich zu einem führenden Anbieter auf dem Segment der alternativen Kraftstoffe.

2006 versetzt die Fußball-Weltmeisterschaft das Land in fröhliche Partystimmung. Das „Sommermärchen“ verändert das Bild der Deutschen für viele im Ausland, sie sind herzliche Gastgeber und können ausgelassen feiern.



2002-2012

Hoyer wächst und wächst – in den Jahren 2005 bis 2010 folgen zahlreiche Übernahmen von Tankstellen und Mineralölunternehmen:

In Mecklenburg-Vorpommern wird 2005 die ehemalige Propan-Mineralöl-Füllstelle der Firma Pumpen- und Elektrotechnik Dargun integriert, im gleichen Jahr folgt der Umzug nach Neukalen und die Neueröffnung einer Tankstelle.

2007 folgt die Eröffnung des Verkaufsbüros Grimmen durch die Übernahme des Mineral-

ölhandelsgeschäftes der Firma Jörs und im Jahr 2008 die Eröffnung des Verkaufsbüros in Stralsund durch die Übernahme der Firma Röhrdanz-Sundtank GmbH. Auch die Firma Brennstoffhandel-Service Maderer GmbH aus Burg Stargard kann in die Unternehmensgruppe integriert werden, das Verkaufsbüro Neubrandenburg/Warlin entsteht.

Die starke Expansion von Finke im In- und Ausland erfordert eine Erweiterung des Mineralölwerkes – so wird im Jahr 2006 damit begonnen, den zweiten Hallenabschnitt

zu erstellen, die Tankkapazität auf 2.000.000 Liter zu erhöhen und neue Palettenstellplätze zu integrieren. Gleichzeitig entstehen viele neue Arbeitsplätze.

An dem Tanklager in Seefeld eröffnen die Berliner Kollegen 2007 ein weiteres Verkaufsbüro, um so auch den Norden Berlins noch schneller mit Produkten zu versorgen.

In der Lüneburger Heide expandiert Hoyer an verschiedenen Standorten.

Die Planungen und der Bau des Autohofes in Soltau Harber beginnen. Bereits am 19.12.2008 wird dieser, als einer der modernsten Autohöfe Deutschlands, nach kurzer Bauphase in Betrieb genommen. Auf dem 15.000 m² großen Areal entstehen 12 Pkw- und Lkw-Tankspuren, ein Tanklager für Brenn- und Kraftstoffe, über 80 Lkw-Stellplätze sowie ein Tankstellenshop, ein Restaurant und ein angeschlossenes Verkaufsbüro.

Neben den Standardkraftstoffen bietet Hoyer auch die umweltfreundlichen Kraftstoffe

2002-2012



Flüssiggas, Erdgas und E85 als eines der ersten Mineralölunternehmen als Full-Service an. Die optimale Lage, das freundliche Personal und die gute Küche machen den Autohof zu einem der beliebtesten Autohöfe.

Celle expandiert immer stärker und wird Ende 2007 durch das Verkaufsbüro Wittingen komplettiert.

Die Firma Oel-Hinze aus dem Wittinger Hafen wird an ein Uelzener Mineralölunternehmen verkauft, das Team um Hans-Jürgen Loh-

mann sieht die Zukunft jedoch eher bei Hoyer.

Nach einem Gespräch unter den ehemaligen Fußball-Kollegen Hans-Jürgen Lohmann und Gerald Lutz entscheidet sich Hans-Jürgen Lohmann, mit 4 Fahrern zu Hoyer zu gehen und ein Verkaufsbüro bei der Firma Opel-Lange in Wittingen wird eröffnet.

Der Erfolg ist grandios und nur ein Jahr später kauft Heinz-Wilhelm Hoyer das ehemalige Firmengelände der Oel-Hinze GmbH mit Hafen-Tanklager in Wittingen, das alte



Team kehrt zur alten Wirkungsstätte zurück, die Unternehmensgruppe sichert sich einen wichtigen strategischen Umschlagplatz für Mineralöle. Das zweite Celler Verkaufsbüro eröffnet 2008 in Braunschweig, in den Räumen der Firma Rüdebusch – es entsteht das Verkaufsbüro Braunschweig-Salzgitter.

EM-Fieber in Visselhövede! Es ist der 06. Juni 2008. In Visselhövede wird durch Hit-Radio Antenne Niedersachsens erste offizielle „Einwohner-Tipp-Kick-EM“ veranstaltet. Ein richtiges Turnier mitten auf dem Markt-

platz, mit EM-Atmosphäre, Eröffnungsfeier, 12 Mannschaften im Ausscheidungskampf und dem großen Finale mit Pokalübergabe. Der Clou: Es ist echtes Menschen-Tipp-Kick, d.h. jede Mannschaft besteht aus 5 Sackkarren-Schiebern und 5 an die Sackkarre gebundenen Spielern. Bei jedem Schlag auf deren Helm, dürfen diese ihren Fuß zum Schuss heben. Und es kommt wie es kommen muss, die Mannschaft mit dem besten Teamgeist gewinnt: das Hoyer-Finke-Team wird erster Tipp-Kick-Europameister!

2002-2012



Am 01.07.2008 gelingt es in Northeim, das Gelände einer Mineralölgesellschaft inklusive Tanklager käuflich zu erwerben und zu einer Hoyer-Niederlassung umzufunktionieren, es entsteht der Energie-Service Northeim und das Team um Niederlassungsleiter Tobias Köhler bezieht die neuen Geschäftsräume.

Somit ist eine komplette Versorgung der Harz-Solling-Region gewährleistet. Das Team startet mit 4 Mitarbeitern, einem kleinen Tkw und einem kleinen Stückgut-Lkw.

Die Leitung der Niederlassung Bremen übernimmt Thomas Hoyer. Unter seiner Regie wird das Verkaufsgebiet aus der Freien Hansestadt Bremen heraus permanent erweitert, Hoyer entwickelt sich auch hier zu einem der größten Mineralölhändler der Region.

Im Laufe des ersten Jahrzehntes des neuen Jahrhunderts werden zahlreiche Tankstellen und Autohöfe übernommen und erhalten das neue Hoyer-Design. Als eine der größten Investitionen ist hierbei sicherlich der Autohof Cloppenburg Land in Emstek zu



nennen, wo innerhalb von kürzester Zeit, durch geschicktes Management des Tankstellenleiters Stephan Botz, ein florierender Autohof zum Tanken, Rasten und Wohlfühlen entsteht. Die HoyerCard entwickelt sich zu einem der wichtigsten Instrumentarien innerhalb der Hoyer-Unternehmensgruppe.

Der zweite Junior der Familie – Markus Hoyer – beginnt nach erfolgreicher Ausbildung in der Additiv-Industrie am 01.06.2008 bei Finke. Sein Bruder Stefan folgt dann im Februar 2012 als Kfz-Meister. Die Zukunft des

Familienunternehmens Hoyer ist gesichert, alle drei Söhne von Ulrike und Heinz-Wilhelm Hoyer sind nun mit am Ruder.

Leider ereignet sich am 17.11.2008 auch ein trauriges Ereignis. Bei einem tragischen Verkehrsunfall verstirbt der damalige Senior-Chef Wilhelm Hoyer. Über viele Jahrzehnte hat er wesentlich die Geschicke des Unternehmens geleitet und war bis zu seinem Tod noch im Büro und besuchte nahezu täglich zahlreiche seiner Kunden. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und vieler be-



2012 erfolgt durch einen Zukauf des Nachbargrundstücks eine deutliche Erweiterung des Standortes, eine Schmierstoffhalle wird in Betrieb genommen sowie Lagerflächen für Flaschengas und Parkplätze geschaffen.

In Berlin ist die Blue-Man-Group ein Highlight, bei Hoyer wird erkannt, dass ein neues Produkt eine völlig neue Marktchance bieten wird – AdBlue®!

AdBlue® (ISO 22241/DIN 70070/AUS32) ist der Markenname für eine auf Harnstoff basierende Flüssigkeit, die bei der Abgasnachbehandlung von Automobil-Dieselmotoren zur Reduktion der Stickoxide verwendet wird. Die Anwendung findet im SCR-Katalysator (Selective Catalytic Reduction, SCR) statt; dort wird durch selektive katalytische Reduktion der Ausstoß von Stickoxiden (NOx) um etwa 90 % (im Stationärbetrieb) reduziert. Die Markenrechte für AdBlue® liegen beim Verband der Automobilindustrie (VDA).



Die Flüssigkeit ist eine wasserklare, synthetisch hergestellte 32,5-prozentige Lösung von hochreinem Harnstoff in demineralisiertem Wasser.

Somit wird in Bremen, in den alten Produktionshallen des Finke Mineralölwerkes, eine AdBlue®-Produktionsanlage gebaut, die wenig später erfolgreich vom VDA zertifiziert wird, das Team um Eckhard Witte wächst. Die Hoyer-Unternehmensgruppe ist nunmehr auch AdBlue®-Produzent, die ersten AdBlue®-Fahrzeuge werden gekauft und viele AdBlue®-Tankanlagen errichtet.



2002-2012

freundeter Unternehmen der Familie erfolgt die Beisetzung. Sein Schaffen und seine immer freundliche Art, hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

Die Niederlassung Hamburg wächst durch die Zukäufe der Firma Oetjen im Jahr 2007, daraus entsteht das Verkaufsbüro Tostedt, im Jahr 2010 folgt das Verkaufsbüro in Dägeling. Niederlassungsleiter Frank Prade und sein Team bereiten den Weg für eine weitere Expansion nach Schleswig-Holstein vor. Das Schmierstoff-Portfolio wird im Jahr

2010 richtungsweisend verändert. Finke erhält den Europe Master Distributor Vertrag vom amerikanischen Großkonzern Lubriplate, für den Vertrieb von Lebensmittelschmierstoffen.

In Eichsfeld gibt es nicht nur leckere Wurstspezialitäten, sondern auch einen interessanten Heizölmarkt, daher wird aus strategischen Gründen 2011 ein Verkaufsbüro eröffnet. Ein Tkw und ein Tankwagenverkäufer sind in der Region Duderstadt für Hoyer unterwegs.

DIE JÜNGERE VERGANGENHEIT AB 2012



2012-2013

Im Jahr 2012 werden die Geschäfte der Mecklenburg Mineralölvertrieb GmbH vollständig in die Wilhelm Hoyer KG übertragen und unterliegen nun der Regie des Hoyer Energie-Service Mecklenburg.

Ludwigslust bleibt als Verkaufsbüro bestehen, alle Mitarbeiter sind nunmehr in der Wilhelm Hoyer KG beschäftigt, Wolfgang Jahnke wechselt in den wohlverdienten Ruhestand. Der komplette Großhandel wird unter der Regie von Ralf Albers aus der Wilhelm Hoyer KG in die Hanseatic Oil Trading

GmbH, kurz H.O.T. genannt, mit Firmensitz in Hamburg übertragen. Ralf Albers ist Geschäftsführer der neuen Gesellschaft.

Der konsolidierte Gesamtumsatz der Hoyer-Unternehmensgruppe beträgt im Jahr 2012 ca. 3 Milliarden Euro, neue Niederlassungen entstehen in Filsum, Paderborn und Georgsmarienhütte.

Die stetige Expansion in der gesamten Wittinger Region und die hervorragende logistische Lage des Tanklagers erfordern neue

Investitionen, das Lagervolumen wird auf 5 Millionen Liter erweitert.

Der dritte Bauabschnitt des Finke Mineralölwerkes beginnt.

Zum 01.12.2012 übernimmt Hoyer den Geschäftsbetrieb der Salzgitter Gas GmbH. Unter der Regie des damaligen Geschäftsführers Rolf Großmann entsteht in Salzgitter ein weiteres regionales Verkaufsbüro, Hoyer hält nun im Flaschengasgeschäft einen regionalen Anteil von über 20 % und besitzt sie-

ben Abfüllwerke für Propangas in Flaschen.

Die Marktposition im AdBlue®-Geschäft wird weiter ausgebaut. 25 eigene AdBlue®-Tankwagen versorgen über 13 Ladestellen in Deutschland den nationalen Markt, jeder vierte Liter AdBlue® wird in Deutschland von Hoyer geliefert. Auch in Europa wächst das Vertriebsnetz – so werden Länder wie Dänemark, Benelux, Frankreich, Schweiz und Österreich bereits mit AdBlue® beliefert.

2012-2013



Die Leitung der Hoyer-Tankstellen übernimmt Markus Hoyer und die Abteilung erfährt ein extrem starkes Wachstum. Die HoyerCard.Europe wird mittlerweile an 450 Stationen europaweit akzeptiert. Das Hoyer-Tankstellennetz unterteilt sich in 30 eigene bemannte Hoyer-Tankstellen, 8 Autohöfe, 78 Automatentankstellen und 35 Partner-Tankstellen. Hinzu kommen viele Akzeptanz-Tankstellen, an denen mit der HoyerCard.Europe gezahlt werden kann.

In Rade an der A1, zwischen Hamburg und

Bremen, entsteht nach nur 6 Monaten Bauzeit einer der größten und modernsten Autohöfe in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Holzpellets-Abteilung, unter der Leitung von Cord Kregel, wächst stetig. Täglich beliefern 8 betriebseigene Spezial-Silo-Tankwagen die Kundschaft mit Holzenergie von Hoyer.

Die Themen Internet und Online nehmen auch in der Mineralölwirtschaft immer größere Bedeutung an. Es bedarf schon sehr

viel Arbeit und Geschick, um sich einen Platz in dem hart umkämpften Geschäft zu sichern. Das Team um Thomas Hoyer schafft neue Internetplattformen, es entstehen die Online-Shops www.hoyer-shop.de und www.teo-shop.de.

Der Energie-Service Itzehoe zieht in eine neue Immobilie. Anfang Dezember wird hier das Steuerlager für Schiffsbetriebsstoffe in Betrieb genommen. Die neuen Verkaufsbüros Bad Oldesloe und Heide eröffnen.



Das neue Heizöl-Premium-Produkt ESH Eco Super Heizöl wird von immer mehr Verbrauchern getankt, der Dieselmärkte ist stetig steigend, auch hier tanken immer mehr Verbraucher die Premium-Qualität Power-Diesel.

Prokurist Dirk Dreimann versorgt mit seinem Einkaufsteam die Hoyer-Unternehmensgruppe und geht dabei immer neue Wege. Auf den nationalen und internationalen Versorgungsplätzen entwickelt das Team innovative Versorgungskonzepte, was wiederum dem Verkaufsteam um Prokurist



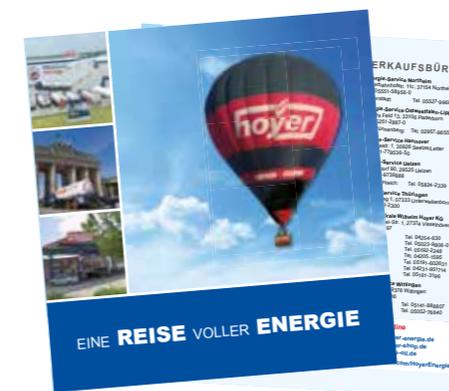
2012-2013

Manfred Warneke zugute kommt, die Absätze überschreiten erstmalig die 3 Milliarden-Euro-Grenze.

Uelzen hat ab sofort eine neue Tankstelle – in Uelzen Neu-Ripdorf baut Hoyer eine nagelneue Tankstelle mit Verkaufsbüro, welches von Marc Pfeiff geleitet wird.

Der erste Hoyer-Film entsteht, naja, besser gesagt der zweite – Insider wissen, dass es zum 50. Geburtstag von Heinz-Wilhelm Hoyer bereits einen Film gegeben hat.

Die Aviaticon-Schmierstoffe werden mittlerweile weltweit verkauft. Neue Partner aus Nigeria, Ägypten, China und vielen weiteren Ländern schätzen die Finke-Qualität „Made in Germany“.



DAS JAHR 2013 IM ZEICHEN DES WACHSTUMS



In Hannover-Anderten bezieht das Team von Axel und Sylvia Leye im Oktober die neue Niederlassung. Auf einem Areal von 10.000 m² entsteht eine hochmoderne Betriebsstätte mit großer Automatentankstelle, Umschlag-tanklager, Schmierstofflager und großzügigen Büroräumen.

Die Tankstelle in Bremerhaven wird umgebaut und in Visselhövede entsteht ein Pfortnerhaus, das dringend erforderlich war, da sonst weitere Bauvorhaben durch das Gewerbeaufsichtsamt nicht mehr genehmigt werden – „Safety first“ – zum Wohle aller Mitarbeiter!

Am 13. Juli 2013 läuten die Hochzeitsglocken in Visselhövede – Markus Hoyer heiratet Nathalie Hoyer, geb. Pucks.

Der langjährige Geschäftsführer der Hoyer G.m.b.H. Rolf Großmann verlässt aus persönlichen Gründen das Unternehmen, der Produktbereich Flüssiggas wird neu geregelt, Thomas Hoyer zum Geschäftsführer ernannt, Sven Michael Jens zum Geschäftsbereichsleiter mit Prokura.

Mit einer Grundfläche von über 3.500 m² entsteht derzeit eine Lagerhalle mit 5.000 Palettenstellplätzen und neuen Abfüllstraßen für Schmierstoffe, Kühlerfrostschutz und AdBlue®.

Ebenfalls wird das Lagervolumen um nochmals zusätzlich 1 Million Liter in 10 Hoch-tanks von je 100.000 Liter erweitert, sodass in Visselhövede nunmehr ein Gesamt-lagervolumen von fast 3.000.000 Litern für Schmierstoffe vorhanden ist. Der Jahresab-satz an Schmierstoffen übersteigt erstmalig die 25.000 Tonnen-Grenze.



2013

Das Jahr 2013 ist wieder von vielen Geschäftsübernahmen geprägt. So übernimmt die Wilhelm Hoyer KG die Lehmann GmbH aus Lübeck, den Mineralölhandel Beckmann aus Twistringen, die Firma Dan. Claussen aus Bremerhaven inklusive Seetanklager, die Firma Pfennig aus Uelzen, die Firma Brandt aus Imsum, die Firma Schrank aus Eddelak und die Firma Isermeyer aus Herzberg im Harz.

Mit der Übernahme der Eller Montan und Conti-Petrol in Duisburg zieht Hoyer praktisch in das Ruhrgebiet ein.

Das Großhandelsgeschäft der Conti-Petrol wird von der Hanseatic Oil Trading GmbH übernommen und das Hausbrandgeschäft der Eller Montan-Comp. GmbH in die Wilhelm Hoyer KG integriert.

In Rendsburg eröffnet ein neuer Standort, um im hohen Norden noch präsenter zu sein – somit schließt Hoyer eine Versorgungslücke in Schleswig-Holstein und ist nahezu im gesamten Bundesland der regionale Partner vor Ort.

2014-2015



Nach der großen 220 Jahr-Feier nahm die Hoyer-Unternehmensgruppe Kurs auf weitere Expansionen.

Mit neuen Niederlassungsstandorten in Ostfriesland und im Ruhrgebiet, entwickelte sich Hoyer zum regionalen Mineralölhändler in nahezu allen Bundesländern.

Das neue Verwaltungsgebäude, liebevoll auch "Tower" genannt, konnte im Februar 2015 bezogen werden.

Alle bisherigen Büros am zentralen Standort Visselhövede wurden komplett modernisiert – Hoyer ein Platz zum Arbeiten!



Der Niederlassungsstandort Celle wurde nach Altenhagen verlagert, dort entstand eine moderne Tankstelle, mit Verwaltungsgebäude und einer der modernsten Waschanlagen in der Region.

Das Jahr 2015 war von verschiedensten Übernahmen von Mineralölunternehmen sowie zahlreichen Neubauten von Tankstellen geprägt.

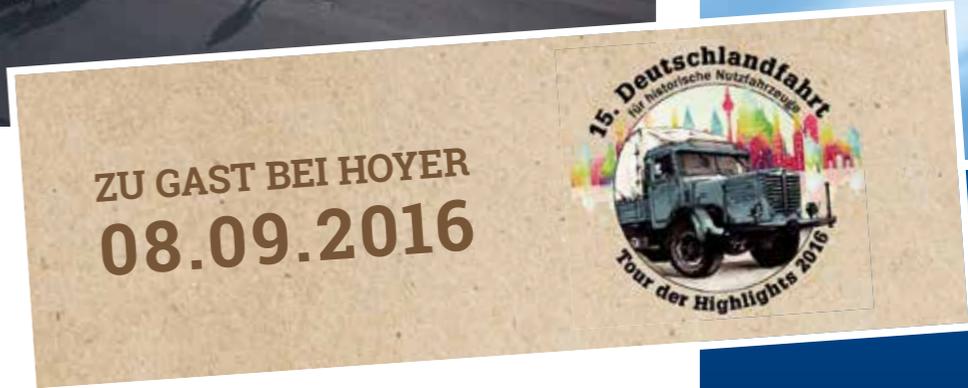
2016



Einige Jubiläen prägten das Jahr 2016: In Kleinau wurde mit viel Programm ein Vierteljahrhundert Hoyer in der Altmark gefeiert, die Niederlassung Celle besteht seit 15 Jahren und veranstaltete aus diesem Anlass 15 tolle Woche mit attraktiven Angeboten für die Kunden. Die Aktivitäten im Zusammenhang mit Werder Bremen brachten ein besonderes Spiel an die Aller: Hoyer holte das Jahrhundert-Team nach Verden. Außerdem gab es zahlreiche Besuche im Weserstadion, aber auch beim Auswärts-spiel gegen Leipzig.

Der Autohof Hamburg Süd in Rade war Gastgeber des diesjährigen Happy Day of Life, an dem benachteiligte Kinder einen Tag mit den Truckern erleben dürfen.

Die Deutschlandtour der historischen Nutzfahrzeuge machte in Visselhövede Station und sorgte für einmalige Bilder in der Stadt und auf dem Hoyer-Gelände.



2016



Ein wesentlicher Schritt in der Entwicklung der Unternehmensgruppe wird mit dem Neubau der modernen Niederlassung Leipzig mit öffentlicher Tankstelle, eigenem Tanklager, Schmierstofflager und einer Werkstatt in Radefeld, direkt an der A 14, vollzogen.

Das Hoyer-Tankstellennetz wächst und wächst: Ebenfalls an der A 14 in Osterweddingen wurde eine weitere Tankstelle errichtet, zwei hochmoderne Stationen konnten in Rodewald und in Nienburg eröffnet werden und mit der Übernahme der Tankstelle auf

dem Dodenhof-Gelände in Posthausen wurden 36 Zapfsäulen und eine hochmoderne Waschstraße auf Hoyer umgeflagt.

Der Autohof Soltau wurde um ein neues Tankfeld für LKW und Nutzfahrzeuge erweitert, ein neuer Shop mit Bistro integriert und die Verkaufsräume für unser Soltauer Team wurden neu gestaltet. Das neue Schmierstofflager und das neue Tanklager sorgen für deutliche Entlastungen beim Betanken und Beladen der Firmenfahrzeuge. Der Autohof wurde komplett modernisiert und mit weiteren Duschen und Toiletten ausgestattet.

Nur wenige Kilometer vom Autohof Soltauer Heide entfernt, wurde direkt an der A7 eine Automatenstation für Nutzfahrzeuge, eine LKW-Waschanlage und das Restaurant Route 7 errichtet.

Zum Ende des Jahres konnte mit dem Bau eines neuen Verkaufsbüros mit Automatenstationen in Wildberg im Landkreis Ostprignitz-Ruppin begonnen werden. Und auch in Warlin im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte sind die Bagger ange rollt, um eine neue Automatenstation zu bauen. Dort besteht bereits ein Verkaufsbüro.



Auch 2016 konnten wir einige Mineralölunternehmen übernehmen und erfolgreich in die Hoyer-Unternehmensgruppe integrieren: In Braunschweig wurden die Geschäfte des traditionsreichen Mineralölunternehmens Tenzer GmbH & Co. KG in die Hoyer-Gruppe aufgenommen. Das Team, das bisher an der Automatenstation an der A2 in Großschwülper arbeitete, wechselte nach Renovierungsarbeiten in die Räume der ehemaligen Tenzer-Niederlassung. In Großschwülper wurden die Räume zu einem Verkaufsshop umgebaut.

Die Expansionen der vergangenen Jahre in Schleswig-Holstein konnten mit der Übernahme des Heizöl- und Dieselgeschäfts der Anton Willer Mineralölhandel GmbH & Co KG in der Landeshauptstadt Kiel erfolgreich fortgeführt werden.

2016



Die Produktpalette wird um die Energieträger Strom und Erdgas erweitert.

Die neue Abteilung bereitet den Auftritt auf dem Strommarkt in Rekordzeit vor, erstellt eine entsprechende Homepage und geht zum Jahresende mit Strom an den Start.

Damit ist die Hoyer Unternehmensgruppe als Komplettversorger in Sachen Energie jetzt bestens aufgestellt.

Ein großer Erfolg war außerdem die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2015 und des Energiemanagements nach ISO 50001:2011, die für die Firmen Wilhelms Hoyer GmbH & Co. KG, Hoyer G.m.b.H. und Finke Mineralölwerk GmbH zum Jahresende erreicht wurden.

Die entsprechenden Audits wurden mit Bravour gemeistert.



Die Größe des Unternehmens wächst kontinuierlich. Inzwischen sind mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehr als 100 Standorten beschäftigt.

Der Unternehmensfuhrpark wird 2016 durch 91 neue Fahrzeuge im Wert von knapp 9 Millionen Euro verjüngt und ausgebaut. Knapp 750 Fahrzeugeinheiten zählen inzwischen dazu.



Auch die kleinen Laster der Firma Hoyer machen auf sich aufmerksam: Im Miniatur-Wunderland in Hamburg wurden Modelle des Unternehmens ins Hamburger Diorama integriert.

Technische Gase · Heizöl EL · Eco-Super-Heizöl · Kraftstoffe · Power-Diesel · Diesel · Alternative Kraftstoffe · HoyerCard · Tankanlagen & Technik · Schmierstoffe · AdBlue® · Holzpellets · Flüssiggas · Technische Gase · Eco-Super-Heizöl · Kraftstoffe · Power-Diesel · Diesel · Alternative Kraftstoffe · Tankstellen · HoyerCard · Tankanlagen & Technik · Schmierstoffe · AdBlue® · Holzpellets · Flüssiggas · Technische Gase · Heizöl EL · Eco-Super-Heizöl · Power-Diesel · Diesel · Alternative Kraftstoffe · Tankstellen · HoyerCard · Tankanlagen & Technik · Schmierstoffe · Holzpellets · Flüssiggas · Technische Gase · Heizöl EL · Eco-Super-Heizöl · Kraftstoffe · Power-Diesel · Diesel · Kraftstoffe · Tankstellen · HoyerCard · Tankanlagen



Hoyer Unternehmensgruppe
Rudolf-Diesel-Str. 1
27374 Visselhövede

www.hoyer-energie.de